



Als ein Slave einmal dem deutsch-freundlichen Schwab vorstellte, daß die magyarische Nation von dem vorbrühenden Germanismus in ihrer...

Koffuth scheint anders zu denken. In seinem tolen Haffe gegen Alles, was deutsch und österreichisch, ist er veressen darauf, das ungarische Volk...

Wenn der weiter unten stizirte Brief Koffuth's wirklich existirt, wird die Deapartei hoffentlich die Kopien nicht scheuen, um ihn in hunderttausend Exemplaren zu verbreiten...

Nach den jüngsten Scandalen im ungarischen Parlamente, nach dem Eindruck, welchen dieselben im Lande gemacht, fehlt Nichts mehr als das entscheidende Eintreten Koffuth's in die Wahlaction...

Ein solcher Wahl gegenüber fürchten wir die Entscheidung bei dem magyarischen Volke am allerwenigsten. Es liebt in der politischen Praxis den „harten Tabak“...

— In dem Schreiben Koffuth's, welches der unermüdete Agitator auf Umwegen — mit Umgehung der Post — an ein angezeichnetes Mitglied der gemäßigten Linken in Pest gelangen ließ...

sen, sogleich aufzubrechen und Kemény zu verfolgen. Der Pascha zog mit seinen Türken (5000 Mann) um 4 Uhr Morgens auf Weißkirch los...

Am selben Morgen hatte Kemény nochmals Kriegsrath gehalten; dort sagte man ihm, es sei, nachdem er veräuert die Türken zu überfallen, das Klügste...

Notizen.

— (103 Jahre alt.) Am 20. d. ist wohl die älteste Person in Preußen an Altersschwäche gestorben, sie zählte 103 Jahre und hieß Katharina Blab, war aus Mähren gebürtig...

die Haltung des politischen Clubs gegenüber dem Wiener Reichsrathsausschusse, welcher den „Ausgleich“ mit Oaligien perfect machen sollte.) Und was das Curiosste: wenn die geamante Linke des ungarischen Abgeordnetenhauses dieses Programm annehmen und dasselbe in einer an den König zu richtenden Denkschrift prädiciren würde...

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 27. März. Präsident Comjisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf den Ministerauftritt: Lóth, Pauler. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authentisirt. Ludwig Berkner reicht ein Gesuch zweier Gemeinden des Temeser Komitates ein, welche, nachdem sie ihrem vollen Vertrauen zur Regierung...

Paul Szontagh (Szócska) legt einen Gesuchentwurf über die Errichtung eines Gerichtshofes in Kokenau (Szömör Komitat) vor. Er bittet diesen Gesuchentwurf in Druck legen, den Sectionen zuweisen und mit dem Gesuchentwurf über die Errichtung der Gerichtshofe in D. Sz. Matton und N. Somat zugleich auf die Tagesordnung setzen zu lassen.

Blasius Drbán bespricht eingehend den Bau und die Richtung der Dsbahn, den Anschluß derselben an die rumänischen Bahnen und richtet schließlich an den Kommunikationsminister folgende Interpellation: In Anbetracht dessen, daß das siebenbürgische Bahnnetz derart combinirt ist...

Ludwig Papp zieht aus dem §. 6 des gestern dem Hause vorgelegten Gesuchentwurfes über den Bau der Temesvár-Orsovaer Eisenbahn den Schluß, daß die Regierung mit Rumänien über die Bahnanschlüssepunkte noch keinen Vertrag geschlossen...

1. Wie rechtfertigt die Regierung ihre Absicht, den Bau der Temesvár-Orsovaer Bahn zu konsequenzieren, bevor die Anschlüssepunkte an die rumänischen Bahnen festgestellt sind? 2. Ist begründete Hoffnung dafür vorhanden, daß zwischen Ungarn und Rumänien binnen kurzer Zeit ein den Interessen Ungarns entsprechender internationaler Vertrag über die Anschlüssepunkte der Bahnen zu Stande kommen wird?

Edvard Horn bespricht eingehend die Ungünstigkeit der Verkehrsmittel zwischen Pest und Wien, die Konzeptionen, welche erst jüngst der Staatsbahn gemacht wurden, und die Gefahren, welchen die Reisenden ausgesetzt sind, da die Züge auf ein und demselben Geleise nach aufwärts und abwärts verkehren...

In Anbetracht dessen, daß der größte Theil der von Pest nach Wien führenden Eisenbahnlinie nur ein Geleise hat; in Anbetracht dessen, daß die Zahl der auf diesem Geleise verkehrenden Züge in jüngster Zeit beinahe verdoppelt wurde, hieraus aber dem reisenden Publikum nur eine zweifache Gefahr entstehen kann; in Anbetracht dessen schließlich, daß die bereits konsequenzirte von Ofen nach Wien zu führende Konturvenbahn dieser Linie erst nach Jahren fertig werden wird...

Michael Lancesics richtet an den Finanzminister eine Interpellation, in welcher er fragt: in welchem Stadium die Angelegenheit der im vorigen Jahre verhassteten Arbeiter sich befinde? und ob diese Angelegenheit gar so verwickelt sei, daß sie nach 10 Monaten noch nicht erledigt werden konnte...

Eine andere Interpellation richtet Redner an den Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe. In dieser Interpellation erneuert Redner die von ihm schon früher gestellte, bisher aber vom Minister nicht beantwortete Frage, ob man mit Beginn des nächsten Schuljahres an der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg und an der Berg- und Forstakademie zu Schemnitz alle Lehrgegenstände in ungarischer Sprache vortragen wird?

Alle diese Interpellationen werden den betreffenden Ministern schriftlich zugestellt werden.

Das Haus geht nun zur Tagesordnung über und setzt die Spezialdebatte über den Eingang des Abschnitt I. des Wahlgesetzentwurfes fort. Alexander Szormenyi bringt nach längerer Motivirung folgenden Antrag ein: An Stelle des Einganges des I. Abschnittes des Wahlgesetzentwurfes möge das Haus Folgendes setzen: „Nachdem der Ges.-Art. V 1848 dem Rechte, den sozialen Zuständen und den Anforderungen des Zeitgeistes nicht mehr entspricht, und der siebenbürgische Ges.-Art. II: 1848 ungültig ist, wird verordnet.“

Es sprechen noch Ludwig Salamon für den Antrag Mabarasz, Franz Domahidy und Nikolaus Janlovics für den Antrag Sternatony's, Anton Janlovics — unter entschiedener Zurückweisung der von

den Rednern der Linken gegen die Rechte erhobenen Beschuldigungen und Vorwürfe — für den Text der Vorlage.

Nach spricht Alexius Farkas für den Antrag Sternatony's, dafür muß Daniel Szakacsy seine Rede, weil es mittlerweile 2 Uhr geworden war, abbrechen.

A b e n d s i t z u n g.

Präsident Comjisch eröffnet die Nachmittags-Sitzung des Abgeordnetenhauses um 5 Uhr.

Auf den Ministerauftritt: Kompay, Tisza, Bittó, Pauler, Lóth, Reikapoly.

Im Sinne des gestrigen Beschlusses des Hauses wird zunächst der Antrag Tisza's in Betreff der Sonntagsfessungen mit eigener Tagesordnung aufgenommen.

Koloman Tisza begründet seinen Antrag unter lebhaftem Beifall der Linken, wendet dabei die oft gehörten Schlagworte von Rechteentwicklung und Rechteausan an und empfiehlt die Annahme seines Antrages.

Mittels namentlicher Abstimmung wird die Verhandlung dieses Antrages von der Majorität abgelehnt und sofort die Debatte über die Wahlgesehnovelle fortgesetzt.

Daniel Szakacsy nimmt den Faden seiner Mittags abgebrochenen Rede wieder auf, und begründet in längerer Auseinandersetzung sein Votum, welches er für den Antrag Mabarasz' abgibt.

Alexander Szakacsy, welcher bemerkt, daß die Bänke sehr leer ausfielen, verlangt die Zählung der Abgeordneten. Da aber auf das Klingeln des Präsesienz zahlreiche Abgeordnete hereinströmen, so verzichtet Szakacsy auf die Zählung.

Alexander Szakacsy spricht für das allgemeine Stimmrecht, und beweist aus der Rede Sternatony's, daß das Haus das allgemeine Stimmrecht nicht aus theoretischen Gründen, sondern aus Furcht vor den Nationalitäten verwerfe. Die ungarische Nation hat keine natürliche Suprematie im Lande, sie will darum mit allen Mitteln ihre künftige erhalten.

Das neue Gewerbegesetz für die Länder der ungarischen Krone erhielt am 22. Februar 1872 die Sanction der Krone, wurde am 29. Februar 1872 im Abgeordnetenhause, am 1. März 1872 im Oberhause kundgemacht.

Da nun in dem Gewerbegesetz ein besonderer Zeitpunkt, in welchem dasselbe in Wirksamkeit tritt, nicht angegeben ist, so hat dasselbe in Gemäßheit des XIII. Gesetzartikels vom Jahre 1870 binnen 15 Tagen nach erfolgter Publikation vor dem Reichstage, somit am 16. März 1872 in Wirksamkeit zu treten.

Es ist von Wichtigkeit, diesen Tag des Beginnes der Wirksamkeit des neuen Gewerbegesetzes sich vor Augen zu halten.

Nach §. 83 des neuen Gewerbegesetzes hören nämlich binnen drei Monaten nach dem Inkrafttreten desselben d. i. also am 16. Juni 1872 alle bestehenden Zünfte auf. Wenn die Mehrzahl der Zunftgenossen binnen 9 Monaten nach dem Inkrafttreten des neuen Gewerbegesetzes d. i. also bis zum 16. Dezember 1872 eine Gewerbegenossenschaft bildet, d. h. sich auf Grundlage neuer, von dem Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel genehmigter Statuten in Gemäßheit des neuen Gewerbegesetzes als Genossenschaft konstituir, so übergeht das Vermögen der Zunft auf diese Genossenschaft; wo nicht, so überträgt das Vermögen der bestehenden Zunftcorporation durch die Generalversammlung der Zunft zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden, und wenn die Generalversammlung einen derartigen Beschluß nicht fassen wollte, so wird bezüglich der Verwendung des Zunftvermögens zu Gewerbezwecken die betreffende Obrigkeit beschließen.

Obdar liegt dieser Bestimmung des neuen Gewerbegesetzes der Gedanke zu Grunde, daß die Einrichtung der demalen bestehenden Zünfte mit den Grundtendenzen der Gewerbefreiheit im Widerspruche steht, welcher Widerspruch nur dadurch beseitigt werden kann, wenn den bestehenden Zünften der Verfall gemacht wird. Das bewegliche und unbewegliche Vermögen der am 16. Juni 1872 existierenden Zünfte erben die im Sinne des neuen Gewerbegesetzes zu errichtenden Genossenschaften und diesen sind durch das Gesetz Gewerbezwecke substituirt, wobei es sich von selbst versteht, daß wenn eine Zunft Schulden hat, das Vermögen der Zunft vor Allem zur Berichtigung der Schulden, und zur Berichtigung ihrer sonstigen Verbindlichkeiten verwendet werden muß.

Eine Bestimmung des Inhaltes: daß das Zunftvermögen, wenn es bisher ganz oder theilweise zur Fundation von Unterrichtsanstalten oder zu andern öffentlichen Zwecken bestimmt war, dieser Bestimmung nicht entzogen werden darf, findet sich in dem neuen Gesetze nicht vor.

Eben so verbietet es das neue Gesetz ausdrücklich, daß das Reinvermögen bei der Auflösung unter die zeitigen Mitglieder der Zunft zu vertheilen ist. Ein solcher Beschluß dürfte nur dann als zulässig erscheinen, wenn das Zunftvermögen ausschließlich aus den Beiträgen der zeitigen Mitglieder entstanden ist, welche dasselbe unter sich auftheilen. Was die Vorfahrer im Gewerbe an Vermögen zu Zwecken der Corporation gesammelt haben, das ist ein Eigentum des Corporationszweckes und scheint von den einzelnen Mitgliedern der Zunft nicht angetastet und aufgetheilt werden zu dürfen.

In die Vermögensrechte der am 16. Juni 1872 bestehenden Zünfte dürfen nach dem Wortlaute des Gesetzes nur die an deren Stelle tretenden Genossenschaften, oder gewerbliche Zede succediren.

Die einzelnen Mitglieder einer aufgelösten Zunft, können als gewerbliche Zwecke nicht angesehen werden.

Es ist nicht ohne Interesse, mit den Bestimmungen unseres neuen Gewerbegesetzes hinsichtlich der bestehenden Zünfte zwei andere Bestimmungen zu vergleichen.

Das unter dem Absolutismus eiflossene, bis zum 15. März 1872 in Siebenbürgen in Wirksamkeit gebliebene Gewerbegesetz vom 20. Dezember 1859 enthält im §. 108 folgende Bestimmung:

„Die bestehenden Gewerbecorporationen haben ihre Statuten den Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechend zu reformiren. Ihre neuen Statuten unterliegen der Genehmigung der politischen Landesstelle.“

Unter dem Absolutismus wurde demnach auf eine Reform der Zunftstatuten gedungen, die Zünfte aber bestehen gelassen.

Nach viel tückischeren Vorläufer für die bestehenden Zünfte ist das Gewerbegesetz des deutschen Reiches vom 21. Juni 1869:

Nach §. 81 des Gewerbegesetzes für das deutsche Reich dauern alle zur Zeit gesetzlich bestehenden Corporationen oder Gewerbetreibenden (Zunnen, Zünfte) fort. Ihre Statuten (Zunnungs-Artikel, Zunftartikel) dauern fort, so weit sie nicht durch die Vorschriften des neuen Gesetzes abgeändert werden.

Nach §. 4 des deutschen Gesetzes steht den Zünften und kaufmännischen Corporationen ein Recht, andere vom Gewerbebetriebe auszuscheiden, nicht zu; nach §. 82. kann ein jedes Mitglied einer Zunft jederzeit vordringlich seiner Verpflichtungen aus der Zunft aufgeben, und es besteht überhaupt für Niemanden eine Verpflichtung, Mitglied einer Zunft zu sein.

Nach §. 84 des deutschen Gewerbegesetzes darf der Eintritt in eine Zunft nur durch Verzicht auf die in den Statuten vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt werden, welcher die in den Statuten vorgeschriebene Bedingung erfüllt. Bedarf es zu diesem Zwecke der Ablegung einer Prüfung, so ist dieselbe auf den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausübung der

gewöhnlich Aufgaben, senden zu gungung für Die dem Prüu geworden zum Betrie Die werden, wo ständig aus Im deutliche Rigt, unter schonunggele Bei stehenden G sang Andre schwäg bezu Veränderung neuerdings Wähler die und denieit trägt näm Unterbrechu dein; die wenn noch und vermal trocken we Pe ten über a der Doppit einen selch rigung des des Parlam aber eine P hies-Beleid feltes in A der Gesetzu gründung e Et t. Denkschrift Trierer-Lac der Gottbar In n Diöcesan-G um, wie er Pa a Militär-Abi Pr a resignirt; n; Bezugsverre melde: Di ben, wurde gegenwärtig hebung der sen. Diese einer abfchl Pr a des Großgru stift. Die ebgabe wir Der on den Sta der Stattha entprochen stung zu je Pr a gnädigen G kanzeln, Heßlager ne und Könige Die bildet habe, genzwirten Vertition a bei der We des Großgru nicht-Redireo Pr a Verth über jage trafen reiche Weise Morgen zu schäftlich w ventaraufne L m Nom abget Augzwekft Ber Studirende schen Unio schäftigt ist ledigt werd Bürgerzeitu Be r vollständig Be r züglich der „Wenn die so müßen fagen und Staatsbürg gemeinshaft Partei, wo deutschen G deiben des wohner trie Richte zu u in einem s aus dem G Hinfir vinzial-Be hab-n über

nen Beschuldigungen und  
tag Sternatony's, dafür  
weiter 2 Uhr geworden  
Lageführung des Abgeord.  
Bund, Pauler, Lotz,  
auses wird zunächst der  
eigener Lageordnung  
unter lebhaftem Beifall  
Blagawite von Reichs-  
die Annahme seines  
Berhandlung dieses An-  
Debatte über die Wahl-  
einer Mittags abgebro-  
terer Auseinandersetzung  
abgibt.  
das die Wänke sehr leer  
Da aber auf das Klima  
einwirken, so verzichtet  
gemeine Stimmrecht, und  
das allgemeine Stimm-  
recht vor den Nationen  
natürliche Suprematie  
anzuerkennen. Die  
ge und wollen die an-  
für Madarag's Antrag.  
Sitzung: Morgen Vor-  
  
**Die Zünfte.**  
ungarischen Krone er-  
Krone, wurde am 29.  
1872 im Oberhanje  
Zeitpunkt, in welchem  
zu hat dasselbe in  
sinnen 15 Tagen nach  
am 16. März 1872 in  
innens der Wirksamkeit  
nämlich binnen drei  
tio am 16. Juni 1872  
zahl der Zunfgenossen  
neuen Gewerbegeleges  
erbgenossenschaft bildet,  
um für Ackerbau, Ge-  
schäft der neuen Ge-  
hebt das Vermögen der  
das Vermögen der be-  
sammlung der Zunft zu  
wenn die General-Vers-  
olle, so wird bezüglich  
zwecken die betreffende  
Gewerbegeleges der  
alen bestehenden Zünfte  
erprüche steht, welcher  
wenn den bestehenden  
liche und unbewegliche  
Zünfte erben die im  
Genossenschaften und  
ter, wobei es sich von  
ar, das Vermögen der  
und zur Berücksichtigung  
aus.  
unförmigkeit, wenn es  
interdisziplinären oder  
einer Entscheidung nicht  
ege nicht vor.  
ausdrücklich, daß das  
Mitglieder der Zunft  
dann als zulässig er-  
as den Beiträgen der  
unter sich aufteilen.  
wecken der Corporation  
eporationszwecke und  
er angestrichelt und auf-  
1872 sterbenden Zünfte  
deren Stelle tretenden  
zunft, können als ge-  
lungen unseres neuen  
zwei andere Bestim-

gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes zu richten. Die beßhalb zu lösenden Aufgaben, sowie der zur Bestreitung der Prüfungskosten von dem zu Prüfenden zu zahlende Beitrag, werden von der Zunng bestimmt. Bevorzugungen sind dabei nicht statthaft.  
Die Prüfungsgewinnste der für einzelne Gewerbe angeordneten besondern Prüfungsbehörden und der bisher zur Abnahme von Prüfungen befugten gewesenen Kommissionen sind ein genügender Nachweis der Befähigung zum Betriebe der Gewerbe, für welche sie ausgestellt sind.  
Die Ablegung einer Prüfung kann von demjenigen nicht gefordert werden, welche das betreffende Gewerbe mindestens seit Einem Jahre selbstständig ausüben.  
Im Angesichte dieser Bestimmungen des Gewerbegeleges für das deutsche Reich, welches doch auch dem Grundzuge der Gewerbefreiheit huldigt, unterliegt es keinem Zweifel, daß unser neues Gewerbegegesetz doch allzu schonungslos mit den bestehenden Zünften verfährt.  
**Inland.**  
Weß, 26. März. Die Mittheilung des Gländs von einem bevorstehenden Cabinet Wundheim und die Gerüchte, welche von der Herberufung Andrajs sprechen, werden an competentester Stelle als müßiges Geschwätz bezeichnet. Vor Durchführung der Wahlen ist keinerlei Cabinets-Veränderung zu erwarten. Koloman Tisza sucht heute die Deat-Partei neuerdings zu überumpeln. So dringend ist der Linken im Interesse der Wähler die Durchbringung einiger Gesetze, daß sie sich nicht scheuen, einen und denselben Antrag nun zum sechstenmale einzubringen. Tisza beansprucht nämlich, die ihm wichtigen Gesetze, die er namentlich anführt, mit Unterbrechung der Tagesordnung an Samstagen und Sonntagen zu verhandeln; die Gegenabstimmung stelle er nur bedingungsweise auf seine Liste; wenn noch Zeit bleibt. — Die Deat-Partei hielt Nachmittags Conferenzen und verwarf den Antrag. Die festgesetzte Tagesordnung soll nicht unterbrochen werden.  
Weß, 27. März. Das Amtsblatt benennt die Journalmachrichten über angebliche Compromiß-Verhandlungen zwischen der Regierung und der Opposition und sagt, die Regierung und die Majorität könnten nur einen solchen Vorschlag annehmen, welcher ohne die geringste Beeinträchtigung des von der Majorität rechtlich eingenommenen Standpunktes und des Parlamentarismus zum Ziele führt. Auf einen solchen Ausweg sei aber eine Aussicht kaum vorhanden.  
Weß, 27. März. Die Gerüchte über eine Einleitung von Majestäts-Beleidigungs-Prozessen gegen die Unterzeichner des September-Manifestes in Agram, ferner von der Rehabilitirung Rauchs als Banus und der Ersetzung Rollinay's durch Russ werden officiell als jedweder Begründung entbehrend bezeichnet.  
Triest, 27. März. Der Stadtrath votierte gestern Abends eine Dankschrift an das Ministerium und den Reichsrath zu Gunsten des Reichs-Rath-Lauerndorfer Eisenbahnprojectes als Haupt-Concurrenzlinie der Gotthardbahn und zur Bekämpfung des Südbahnmonopols.  
Jnnstbrud, 26. März. Der Fürstbischof von Würzen fordert den Diöcesan-Clerus auf, das Lesen des Innbruders „Tagblatt“ zu verbieten, um, wie er sich ausdrückt, „entschiedenes Aergerniß zu verhüten“.  
Prag, 26. März. Wegen die Wahlen-Deputationen rüchten gestern Militär-Abtheilungen nach Horitz und Gitschin ab.  
Prag, 26. März. Die Mitglieder der Koliner Bezirksvertretung resignirten; der Regierungs-Commissär übernahm sofort die Geschäfte der Bezirksvertretung. Ein Wiener Telegramm in den geschäftlichen Blättern meldet: Die 20 Feudalen, welche den constituirten Wahlaustruf unterschrieben, wurden in strafgerichtliche Untersuchung gezogen, wodurch sie für die gegenwärtigen Wahlen ihres Wahlrechtes verlustig würden. Wegen Aufhebung der Einquartierung ist eine Deputation aus Kolin hier eingetroffen. Dieselbe stellte sich Vormittags dem Statthalter vor, erhielt aber einer abschlägigen Bescheid.  
Prag, 27. März. Die Prager Zeitung bringt die Wählerliste des Großgrundbesitzes unter Offenlassung einer vierzehntägigen Reclamationsfrist. Die Vocalität zur Vornahme der Wahl und die Dauer der Stimmschgabe wird später bekanntgegeben werden.  
Der aus Kolin eingelangte Deputation, welche eine Beschwerdechrift an den Statthalter wegen der Militär-Einquartierung überbrachte, erklärte der Statthalter, daß dem Gesuche um Aufhebung der Einquartierung nicht entsprochen werden könne; es sei seine Pflicht, die Wähler vor Terrorisirung zu schützen.  
Prag, 27. März. Die „Politik“ erhebt sich über den ungnädigen Empfang der Koliner Deputation beim Statthalter und droht demselben, das Volk der Geschehnisse werde kein Döper scheuen, um an das Hoflager nach Pest-Ofen zu eilen und an den Thronstufen des Kaisers und Königs Schutz und Schirm gegen solche Maßregeln zu erbitten.  
Die „Politik“ gibt bekannt, daß ein feudales Consortium sich gebildet habe, um Nothverläufe von Gütern an die Verfassungspartei entgegenzunehmen. — Der Landesbereich der Zuckerfabrikanten schickte vorgestern seine Petition an den Handelsminister um eine zeitliche Separat-Ausstellung bei der Weltausstellung aus. Der Statthalter veröffentlichte die Wählerliste des Großgrundbesitzes. Dieselbe enthält 42 fideicommissarische und 420 nichtfideicommissarische Stimmen.  
Prag, 27. März. Der deutsche Partitag hat unter Schupfals Vorsth eben seine Vorbereitungen begonnen. Mit dem Mittag- und Abendzuge trafen die meisten Parteiländer Deutschböhmen hier ein. Die zahlreiche Versammlung wird zunächst zur Wahl des Wahlcomitès schreiten. Morgen Fortsetzung der Verhandlungen. — Die Patriottisch-sozialistische Gesellschaft wurde heute Mittags durch die Regierung aufgelöst. Die Inventaraufnahme durch den Statthaltertrath Friedl dauerte bis spät Abends.  
Lemberg, 27. März. Der Metropolit Sembratowicz ist nach Rom abgereist, um wegen der Befegung des Przemysler Bischofsstuhls für Rustemski gegen Stupnicki zu plaidiren.  
**Ausland.**  
Berlin, 26. März. Die Angelegenheit wegen Zulassung der Studierenden, welche anderthalb Jahre ihrer Studienzeit auf einer deutschen Universität zubrachten, zu den Staatsprüfungen in Preußen beschäftigt jetzt das Cultusministerium und soll noch durch den Landtag erledigt werden. Der bekannte Publicist Hild, Eigentümer der „Saarländerzeitung“, ist heute gestorben.  
Berlin, 26. März. Kaiser Wilhelm ist von seinem Uawohlfsein vollständig genesen.  
Berlin, 27. März. Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt bezüglich der Nichtausdehnung der Kreisordnung auf die Provinz Posen: „Wenn die Einwohner polnischer Zunge Selbstverwaltung beanspruchen, so müssen sie ihrem Verlangen nach einer Sonderstellung im Staate entsagen und im vollen Umfange und in voller Aufrichtigkeit preussische Staatsbürger werden. Da der preussische Staat zur innigsten Lebensgemeinschaft mit Deutschland verbunden ist, scheint das Streben jener Partei, welche an den national-polnischen Ansprüchen im Gegensatz zur deutschen Entwicklung festhalten will, auch gegen das Dasein und Gedeihen des preussischen Staates gerichtet. An die politischen Landesbewohner tritt die Forderung heran, als aufrichtige Preußen dem deutschen Reich zu geben, was das deutsche Reich ist. Es handelt sich nicht um einen Verzicht auf Sprache und Sitte, sondern um das Herausretreten aus dem Gegensatz gegen das Reich und die Entwicklung Deutschlands.“  
Hinsichtlich des Clauses des Cultusministers an die Provinzial-Beobachter schreibt die „Provinzial-Correspondenz“: „Dieselben haben über die Fälle zu berichten, wo ein Wechsel in der Person des

Schulinspectors notwendig und wünschenswerth erscheint. Für die Entziehung des Schulinspectors ist im Allgemeinen der Mangel an einer treuen Hingebung an die Staats-Interessen und an die Aufgaben einer denselben entsprechenden Zueignung maßgebend. Bezüglich der Landes- theile mit polnischer Bevölkerung sei es ein ausreichender Grund zum Widerruf des staatlichen Auftrages, wenn die Verkümmernng des deutschen Sprachunterrichts dem Schulinspectore zur Last fällt.“  
Breslau, 26. März. Der commandirende General v. Tümping hier selbst, welcher auf der ersten Dotations-Liste unberücksichtigt blieb, weil sein Armeecorps (das sechste) zu seiner entscheidenden Action verwendet wurde, ist officieller Meldung zufolge nachträglich totirt worden.  
Breslau, 27. März. Der Cultusminister Fall hat soeben neben seinem Ministerial-Classe noch besondere Verfügungen für die Landesheile polnischer Bevölkerung erlassen, wonach gegen alle Agitationen dajelbst ernst einzuschreiten, die Thätigkeit der Schulinspectoren sorgsam zu überwachen und eine umfassende Schulrevision vorzubereiten ist.  
Insterburg, 26. März. Das Königsberger General-Commando verfügte, daß der insubditte Pfarrer Bruner Militär-Selbstzerger bleibt. Der Director der Tapauer Strafanstalt erhielt den amtlichen Auftrag, Bruner auch fernab als katholischen Seelsorger der Anstalt zu betrauen.  
München, 26. März. (Sitzung der Abgeordneten-Kammer. — Fortsetzung der Verhandlung über das Budget.) Bei dem Regierungs-Postulat für die Regierungspresse im Betrage von 20,000 Gulden erklärt der Minister-Präsident, die Regierung werde für ihre Vertretung in der Presse sich die Mittel verschaffen, die Kammer möge den geforderten Betrag bewilligen oder nicht. Sie werde sich aber jeder in der Verantwortung vor dem Landtag bewußt bleiben und seinerzeit die Jadenmitat nachsuchen. Referent Schmid erklärt, die Aushebung des Minister-Präsidenten sei eine neue Illustration des Sprichwortes: „Macht geht vor Recht“. Die Kammer werde dies abwarten und jedenfalls jetzt wie später ihre Schuldigkeit thun. Bei der Abstimmung wird das Regierungs-Postulat mit 118 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Der Minister-Präsident erklärt, daß er nicht eine Illustration des citirten Sprichwortes liefern wollte, und er innert an eine Aeußerung des früheren Referenten Lerschfeld, welcher mit allgemeiner Zustimmung der Kammer der Regierung das Recht zuerkannt habe, aus dem Reichs-Referendats vorläufig und vorbehaltlich der Jadenmitat zu disponiren. Die Sitzung wurde bis 5 Uhr Abends vertagt.  
Paris, 26. März. Die National-Versammlung nahm den Gesetzentwurf in Betreff der Erzeugung von Liqueuren und Abspitzen an, wonach letztere per Exciteller des in denselben enthaltenen reinen Alkohols mit 175 Francs besteuert werden. Bei der Verhandlung über das Marine-Budget jagte der Minister, daß die Reduktion um 30 Millionen der Entwicklung der Marine nicht nachtheilig sein werde.  
Paris, 27. März. Sämmtliche ultramontane Blätter greifen den Bischof Dupanloup wegen seiner regierungsfreundlichen Haltung an legten Freitag auf das heftigste an. — Heute beginnt Trochu's Verleumdungsproceß gegen den „Figaro“. — Die „Constitution“ wurde unterdrückt.  
Versailles, 26. März. In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung legte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf wegen Vertagung der Session der Centralräthe bis zum 8. April vor. Die Dinglingler für diesen Gesetzentwurf wird angenommen. Bamberger bringt einen Antrag ein, welcher verlangt, daß die Entscheidungen der Enquete-Commission über die Capitulationen der Nationalversammlung vorgelegt und durch das Journal Officiel veröffentlicht werden sollen. Auch für diesen Antrag wird die Dinglinglerbehandlung mit großer Majorität angenommen.  
Brüssel, 25. März. Ein Telegramm der Independance belge von Berlin meldet, daß die erste Conferenz mit den Vroollständigten Verrembung am 23. März stattfand. Es wird besträtigt, daß die Uebertragung der Verwaltung der Luxemburger Bahnen unter Sicherstellung der Neutralität Luxemburgs an die schifflich-Lothringische Eisenbahn-Commission beabsträtigt sei.  
Brüssel, 26. März. Heute explodirte der Dampfessel in der an der Porte Hall gelegenen Spinnerei; der Schornstein ist eingestürzt, und man glaubt, daß acht Personen getödtet und viele verwundet sind.  
Rom, 26. März. Es wird berichtet, die Kronprinzessin werde demächst aus Gesundheitsrücksichten eine zweimonatliche Reise nach Egypten unternehmen. Die Journale, die Regierungsdorgane ausgenommen, sind darüber einig, daß wenigstens eine partielle Modification des Cabinets unvermeidlich ist.  
Rom, 27. März. Der Papst empfing heute in besonderer Audienz den Prinzen und die Prinzessin von Wales sammt Gefolge. Der Prinz besuchte sodann den Cardinal Antonelli.  
Neapel, 26. März. Erzherzog Ludwig Victor ist im strengsten Incognito hier eingetroffen.  
Catania, 26. März. Prinz Friedrich Karl ist heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.  
Londn, 27. März. Nach einer Mittheilung der Regierung von Japan wird dieselbe, obwohl das Verbot der Reisausfuhr noch in Kraft besteht, in Hinansei die disponibel verbleibenden Reikaquantitäten in den für die Ausfuhr den Fremden zugänglichen japanesischen Häfen zum öffentlichen Verkauf bringen.  
**Sokal- und Gagesnachrichten.**  
Germannshadt, 30. März.  
— Professor Robert v. Schlagintweit hat auch in Mediasch zwei Vorträge gehalten und ist heute über Hermannshadt nach Kronstadt gereist.  
— Im Interesse der Sicherheit der Person werden wir von mehreren Seiten ersucht, die Polizeimannschaft auf einen Einspänner (es heißt, derselbe gehöre dem Wirtche im jungen Walde) aufmerksam zu machen. Der betreffende Kutcher fährt nämlich ohne jede Rücksicht auf die vertheilte Bevölkerung so schau, daß es wirklich nicht sein Verdienst ist, wenn bisher kein Unglück geschehen ist. Geßtern verurteilte derselbe fähne Kospienker durch seine Rücksichtslosigkeit auf dem kleinen Ringe eine heillose Confusion. Zur genaueren Kennzeichnung sei es erwähnt, daß der erwähnte Kutcher einen „Fuchs“ lenkt.  
— (Ueberschwemmung.) Der Marosch ist bei Maros-Bajarsch ausgebreitet und hat die unteren Theile der Stadt überfluthet. Der Schaden soll beträchtlich sein.  
— (Hunde-Prozesse.) I. Der Schullehrer im nahen Resnar ist kein Freund von magren Hühnern; er verwendet somit die erforderliche Sorgfalt auf die regelrechte Nahrung seiner Hühner. Allein ungeachtet dieser Sorgfalt wollten seine geliebtesten Lieblinge seit einiger Zeit kein Zeichen ihres Fetterwerdens zur Schau tragen. Er sann hin und her über die Ursache, welche sein fleißig bewährtes Fütterungssystem durchkreuzen könnte; da eines Tages steht er, wie der Hund aus dem Nachbargasse durch ein Zaunloch in seinen Hof dringt, die Hühner auseinander jagt und über deren aus Malsmehl-Brei und sonstigen Leckerbissen zubereiteter Futter herfällt. Der Schullehrer reißt die geladene Flinte von der Wand und schießt in den Hof, um den Räuber des Futters seiner Hühner unschädlich zu machen; der hungrige Mäher hatte unerwartet allen Vorrath mit Blitzschnelle, wie sie nur vom Heißhunger erzeugt werden kann, gierig verschlungen und Lunte riechend, den eiligen Rückzug durch sein Schlupfloch auf eigenen Grund und Boden bewerkstelligt, von wo aus er, sich in vollen Sicherheit wählend, dem ungetroffenen Störer seinen Unwillen in laut hinhallender Hundesprache entrückt zu erkennen gab. Doch der Schullehrer ließ sich durch diesen lauten Protest in seinem Entschlusse nicht wankend machen; er legte an, zielte, ein Blis, ein Knall und der Hühnerjunker-Dieb hatte für immer ausgelitten. Die Eigenthümerin des Gemordeten strengte wegen des unaufrichtigen Todes ihres „heuern“ Hundes beim Ortsamte eine Klage an und forderte als bagatelmäßigen

Gesetz des unbegreifbaren Güters ihres Hauses bloß 100 fl. 8 W. Das Ortsamt erkannte auf 40 fl. Der Schullehrer wollte sich diesem Spruche nicht fügen und so kam der Proceß vor das ordentliche Gericht; da aber auch hier kein Compromiß erzielt werden konnte, nahm die Klägerin einen Rechtsfreund auf, welcher jetzt die Streitfache paragraffengerecht betreibt.  
II. Einem Specjeler kam vor 2 Jahren sein Hund abhanden. Vor einigen Tagen erkannte er den verirrtenen Hölzer im Hofe eines Großbauers und reklamirte sein Eigenthum. Der Großbauer erklärte sich bereit, den Hund herzugeben, jedoch unter der Bedingung, daß der Specjeler ihm früher die Aequivalenz für die zweijährige Ausfütterung zahle. Der Specjeler wollte hiervon nichts wissen; nun kam auch diese Streitfache vor's Gericht; da aber die Liquidation sehr verwickelt und der göttliche Rosten kurzweg nicht zu zahlen war, dann bei der Hartnäckigkeit der Parteien jeder Vergleichsversuch scheiterte, so gerichtlich auch diese cause oblebte in die Hände eines Advokaten.  
III. Der Schauplatz ist kein Dorf, sondern der fast besuchte Speise-saal eines Gasthauses in der Stadt. Plötzlich ertönt unter einem Tische Hundegeheul. Ein Hund hatte mit seiner von Suppen- und Knochenfett noch nicht gereinigten Schnauze einen, fast ausgeprägten orientalischen Typus zur Schau tragenden und eben mit dem Zerlegen eines nicht festesten Bratens beschäftigten Gast beschnuppert und dessen Beinleib beschmirt; dafür verließte dieser dem vierfüßigen Schnuppere einen Fußtritt, welcher die Wechselwirkung des erwähnten Schenkels zur Folge hatte. — „Sie! mit welchem Rechte haben Sie meinen Hund getreten? — berührt den Bratenzerleger ein von einem andern Tische zornentbrannt aufspringender Gast an. — „Wie heißt? Hätte ich mir vielleicht meine Hosen ganz voll beschmieren lassen? Uebigens verheiß ich das ganze „Gerüder“ nicht! der Mühe werth, wegen eines Hundes so in die „Hüh“ zu kommen!“ — „Herunter! das ist eine Beleidigung!“ — „Wie heißt Beleidigung, hab' ich doch nicht Sie, sondern einen Hund beleidigt.“ — „Herunter, das ist eine doppelte Beleidigung! Sie werden mir Satisfaction geben!“ — „Wie heißt Satisfaction?“ — „Dagegen werden meine Zugen erklären.“ — „Gott über die Welt, also ein Drell, weil ich mir meine Kleider nicht will beschmieren lassen? Glauben Sie, ich bin wesshüde (sarrisch), daß ich werde ein Gesicht machen, was ich nicht verheiß und bei dem ich verlieren muß? Sehen Sie, Herrleben! Sie können umgehen mit Säbel und Pistol, weil das Ihr Gesicht ist; ich kann wieder gut umgehen mit Prozenten, weil das mein Gesicht ist; machen Sie mit mir ein Gesicht auf Procente und Sie werden sehen, daß Sie sicher verlieren müssen!“ — Dagegen ließ sich wohl kaum Etwas einwenden und unter allgemeiner Heiterkeit der Anwesenden war der Streit ohne advocatorische Intervention beigelegt.  
— (Der Stod des Oerrichters.) Man schreibt uns aus Maros-Bajarsch: Auch die jüngste Wahl unserer städtischen Beamten sollte nicht ohne humoristische Zwischenfälle verlaufen. Vor dem Jahre 1848 war es hier strenge beobachtete Gepflogenheit, daß zum Oerrichter der Stadt abwechselnd ein Rathpol, dann ein Reformirter gewählt wurde. Ein Sohn des unter Beobachtung dieser confessionellen Bedingung gewählten ehemaligen katholischen Oerrichters machte bereit in seiner Eigenschaft als Mitglied der äußersten Linken im Pesther Abgeordnetenhaus stark in Interpellationen, während der Sohn des ehemaligen reformirten Oerrichters hier seit langen Jahren bei einer l. Behörde, deren Namen wir verschweigen wollen, als Protokollist angestellt, dabei aber wegen seiner Liebeshüchtigkeit im gesellschaftlichen Umgange hier allenthalben sehr beliebt ist. Nun hatte der Director der Hilfsämter derselben l. Behörde bei der jüngsten Wahl augenscheinlich viele Chancen, zum Oerrichter gewählt zu werden. Am Tage vor der Wahl erscheint unser Protokollist im Amte, ein mächtiges, mit dickem Eisenknopfe verziertes Rohr, ein in antiquarischer Beziehung wahres Rabinetsstück, in der Hand haltend. Mit feierlicher Miene redet er, die vollste Aufmerksamkeit der übrigen Beamten wach rufend, den Ranzleidirector an, hebt dessen Verdienste in blumenreichen Wendungen hervor, beglückwünscht ihn zu seiner folgenden Tags sichern Erwählung zum Oerrichter, bittet ihn, diesen Stod, welchen sein eigener gottseliger Vater zwanzig volle Jahre hindurch als Oerrichter dieser Stadt in der Hand gehabt hatte, als Ehrengabe zu dem morgigen Ehrentage anzunehmen und kauft hieran den innigen Wunsch, der Geseierte möge diesen oerrichterlichen Stod mindestens auch zwanzig Jahre lang als Oerrichter in ungeschwächter Gesundheit tragen. Donnerde Eisenruße erschollen, als der Geseierte die Ehrengabe, dieses alchermwürdige Symbol der ehemaligen Oerrichterstürde, dankend annahm.  
Der Ranzleidirector ist aber Rathpol und unser Oerrichtspann des gleichen. Da fiel es den Wählern auf einmal ein, daß es gegen die confessionelle Gleichberechtigung verstoßen könne, wenn der Oerrichtspann n der Oerrichter katholischer Religion sind. Und das gab den Ausschlag, denn am nächsten Tage wurde Herr Paul Borosnyay, welcher reformirt ist, zum Oerrichter gewählt.  
Wo unser Protokollist sich nach der Wahl zeigte, regnete es Witze auf ihn; der Verzweiflung nahe, lief er zum Ranzleidirector und bat um Rückgabe des oerrichterlichn Stods. Die Bitte ward ihm zwar gewährt, allein noch heute wird er die und da ausgezogen, weil er den Pelz des Bären vor dessen Uelegung verkauft hatte.  
Briefkasten der Redaction. Der „Waldstrom“ wird abgedruckt, allein wegen jetziger Fülle an Material erst nach Oftern.  
**Morgen Sonntag den 31. März und Montag den 1. April 1872:**  
**CONCERT-SOIREE**  
des  
**Frau Weidenbach'schen Sextett's**  
in der neuen Winterhalle  
der Orlather Bräuhausgesellschaft (Gertizy'scher Garten.)  
**Program für Sonntag den 31. März:**  
1. „Grimmungs“-Marsch von Komal. 2. Ouverture zu „Nabucodonosor“ von Verdi. 3. „Cordat-Ränze“ Walzer von Strauß. 4. „Auf den Hütern“ Polka-Mazur von Habrdach. 5. „Wie und Cavatina aus „Terquante-Laffo“ für die Flöte von Donizetti. 6. „Giget-Giget“ Quadrille von Schindler. 7. Die „Bühnente“ Polka-Französisch von Kreis. 8. „Sena et Duetto nell Opera „Trovatore“ von Verdi. 9. „Ot forintos“ Habdas von Patasi. 10. „Erstes Violin-Concert“ von Veriot; vorgelesen von Frau Weidenbach. 11. „Dobaben“ Polka-Mazur von Scherzner. 12. Ouverture: „Nationale Moldovona“ von Fiedreumader. 13. „Felsche Guffl“ Polka-Französisch von Gruber. 14. Verzeihemüthig-Entschüßten, großes Potpourri von Gruber. 15. „Sieblumen“ Polka schnell von Lubwig.  
**Stadt-Theater in Hermannstadt.**  
Erstes Auftreten des neugewählten Gesangs-Komikers und Regisseurs Herrn Julius Moser vom Stadttheater zu Dedenburg.  
Montag den 1. April 1872:  
**Die Pfarrerstüchlin.**  
Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von D. F. Berg.  
**Fremdenliste.**  
Angelommen am 29. März:  
Römischer Kaiser. R. v. Schlagintweit, Professor aus Mediasch; A. Weiss, J. Barabekova, Kaufleute aus Kronstadt; F. Kraft, J. Cebaga, Baumunternehmer aus Schäßburg; J. Stammer, Juwelier, Jacques Lucian, Schachspieler sammt Gattin Elise aus Pest.  
Mediascher Hof. L. S. Buraco, Kaufmann aus der Walachei; Koloman Herßy, Unter-Richter aus Fogaras.  
Neumüller. J. Abini, Grundbesitzer aus Ruffalva; M. F. Rebr, J. Samanu, F. Reiser, J. Pfeiferer, Eisenbahnarbeiter aus Ladomas.

### Erledigung.

Concurs. 2-3

Zur Wiederbesetzung des erledigten Pfarramtes der evang. Gemeinde A. B. in Marpod wird hiemit der Concurs eröffnet. Die mit den die Befähigung und Verwendung der Bewerber ausweisenden Zeugnissen belegten Gesuche um Aufnahme in die Wahlliste sind bis zum 18. April l. J., Mittags 12 Uhr, bei dem gefertigten Consistorium einzubringen.

Hermannstadt, am 28. März 1872.

Das Hermannstädter evang. Bezirks-Consistorium A. B.

### Aemtlige Verlautbarungen.

Stechbriefe.

Vom 1. Gerichte in Zepeszent-Ördög gegen Geneman Eva. Dieselbe ist aus Pestabod, geblüht, 20 Jahre alt, ledig, hat Wuchs schlank, Teint brünett, Gesicht rund, Haar schwarz, spricht romanisch und wenig ungarisch.

Vom 1. Gerichte in Zepeszent-Ördög gegen David Gergely wegen Diebstahls. Dieselbe ist aus Szaraj-Mita geblüht, reformirt, ledig, 24 Jahr alt, Tagelöhner, mittleren Wuchses, stark gebaut, hat Gesicht länglich, Gesichtsfarbe braun, Haar und Augenbrauen schwarz, Augen schwarzgelblich. Stirne mit Haaren bewachsen, Nase spitz, Mund proportionirt, Zähne gelblich, Schurbart schwarz, klein und gewich, Sinn trüg, spricht ungarisch.

### Aviso!

Der Gefertigte beehrt sich, dem p. t. Publikum hiemit die Anzeige zu machen, daß das Pfund Rindfleisch in der Fleischbank im Hrn. Süssmann'schen Hause, Heltauerstraße, vom 1. April l. J. an um 22 Kr. 6. W. ausgeprochen wird.

Gleichzeitig erlaube ich mir, diejenigen Herren, welche laut Contract das Pfund Rindfleisch auch künftig um 20 Kr. beziehen, darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben, um allen Beirungen vorzubeugen, den Einkauf mittelst eines Büchels oder Zettels bewerkstelligen wollen.

Hermannstadt, am 30. März 1872.

Leopold Glaser.

### Die Strohhut-Fabriks-Niederlage

Gebrüder Ladstätter aus Tirol,

Heltauerstraße Nr. 172.

Sie empfehlen en gros et en détail ihr reich sortirtes Lager zu den billigsten Preisen und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

### Nur billig!

Die Gefertigten erlauben sich, dem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie in der Schmiedgasse, Haus-Nr. 570 eine

### Sarg-Niederlage

eröffnet haben. — Dasselbst werden auch alle Gattungen sowohl Bau- als auch Möbel-Tischlerarbeiten auf das Schnellste, Seldelste und Billigste effectuirt.

Einem geneigten Zuspruch empfehlen sich

Friedrich Zank & Co. Tischler.

### Nicht zu übersehen!

Neuflitz, Haus-Nr. 548, im Keller, ist täglich von Vormittag 10 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags Wein per Maß und Cimer zu haben.

Ein guter 1866ger . . . die Maß per 64 Kr.  
Ein rother 1868ger die . . . " " 60 Kr.  
Ein guter alter Tischwein . . . " " 56 Kr.  
Ein geringerer alter Wein . . . " " 48 Kr.

### Ignatz Takátsy,

Orgelbauer in Maros-Vásárhely.

empfehlte sich den p. t. Herren Gemeinde- und Kirchenvorstehern zur Verfertigung von **Orgeln** jeder Größe, unter Zusage deren sorgfältigster und gewissenhaftester Ausarbeitung.

Maros-Vásárhely, den 17. März 1872. 2-3

### „Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Stadt, hoher Markt Nr. 11, im eigenen Hause „Ankerhof“ in Wien.

Gewährleistung am 31. December 1870: fl. 17,092,505 85 Kr.

Versicherungsstand: 85,762 Verträge fl. 88,624,762 22 Kr.

Geschäfts-Ausweis für den Monat Februar 1872.

Versicherungen	Eingelanzte		Ausgefertigte		Einnahmen			Bezahlte Schäden				
	Stück	Anträge	Stück	Polizzen	Prämien	Einlagen	Summe	fl.	Kr.			
Auf den Todesfall . . .	510	1,142,398	473	998,017	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Auf den Lebensfall . . .	371	601,658	353	531,461	199,986	6	139,325	48	339,311	54	40,859	59
Zusammen . . .	881	1,744,056	826	1,529,478								
Bereits ausgewiesen . . .	701	1,445,822	655	1,214,425	105,646	18	153,543	99	259,190	17	16,684	81
Total im Jahre 1872 . . .	1582	3,190,378	1481	2,748,903	305,632	24	292,869	47	598,501	71	57,544	40

Anschließliche Ausweise sind bei jeder Agentur des „Anker“ gratis zu haben, in Hermannstadt im Repräsentationsbureau des **Adolf Albrecht**.

### Local-Veränderung.

Gefertigte erlauben sich hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß sie die unter der Firma:

### „J. F. Thallmayer“

am kleinen Ring seit 23 Jahren etablirte Filiale vom 1. April l. J. mit dem

### Haupt-Geschäft, Reispergasse Nr. 328,

vereinigten und erlauben, das bisher geschenkte Vertrauen auch der neuen Gestaltung unseres Geschäftes zu bewahren.

J. F. Thallmayer's Erben.

### Fabriks-Commissions-Lager von Sonn- u. Regenschirmen.

### Anzeige.

Zwecken von meinem Wiener Einkaufe zurückgekehrt, erlaube ich mir ein geehrtes p. t. Publikum auf meine, für die

### Frühjahr- und Sommer-Saison

neu und selbstgewählten In- und Ausländer Modewaaren

aufmerksam zu machen, als:

**Kleiderstoffe** à 45, 50, 55, 60, 70, 75 Kr. bis 1 fl. 70 Kr. per Elle.

**Weisse Kaschmir- und Crepon-Tücher**, glatt und gestift.

**Jaquons, Batiste und Perkaline.**

**Große Auswahl von Weisswaaren, Chifon, Perkail, Moll, Creppe-Lisse, Batist-Clair, Futterorgantin und Futterstoffe.**

**Große Auswahl von brochirten, gestickten Brüssler u. Gazé-Vorhängen.**

**Damen-Brünnel-Stiefletten** in schwarz und grau.

**Damen- und Herren-Handschuhe** in Glacé, Seide und Zwirn, sowie

**Großes Lager von Aufputzartikel, Blumen, Federn und Kurzwaaren.**

Zur geneigten Ansicht ladet höflich ein

hochachtungsvoll

**C. NEDELKOVITS.**

großer Platz, katholisches Pfarrgebäude.

Sammt-, Tuch- und Seiden-Jacken und Paletots, Beduinen, Damen- und Herren-Regenmäntel.

### Haus-Verkauf.

Das Haus in der Heltauerstraße in Hermannstadt Nr. 164 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe hat ein Stockwerk und ist der un-TRACT zu einem Handelsgewölbe vorzüglich geeignet, da auch hinlängliche Kammern und Keller zu Magazinen vorhanden sind.

Zur Bequemlichkeit des Käufers ist nur die Hälfte des Kaufpreises gleich abzahlbar.

Anfrage bei Cantès-Advocaten **Valentin Bock** in Hermannstadt. 3-3

### 2 bis 3 Schneidergesellen

finden Aufnahme bei Schneidermeister **Carl Halthrich, Mediasch.** 3-3

### Sehr beachtenswerth.

Eine eiserne Spindelpresse sammt Tisch, Späne, Branddeckel, Pleche und Eisenplatten ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Näheres: Rosen-anger Nr. 1056 bei **Friedr. Wilh. Löw.** 1-3

### gemischte Waarenhandlung in Seltan,

mit der günstigen Lage am Hauptplatz, ist unter vortheilhaften Bedingungen

### zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten an

### Michael Sill,

Material-, Specerei- und Farbwaaren-Handlung, Hermannstadt.

### Bahnarzt C. Zinz,

Wiesengasse Nr. 196. 17

Ein aus 50 bis 60 Jahren bestehender

### Heuschöber

wird **Donnerstag den 1. April 1872**, Nachmittags 3 Uhr, auf der sogenannten Stadtreiter-Wiese, nächst der Großschweurner Reichsstraße, im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden hien-angegeben werden.

Etwas gewünschte nähere Auskunft ertheilt

**Johann Kessler.**

Fleischhauer,

Großbach Nr. 915.

### Orgeln!!

Gefertigter empfiehlt sich allen p. t. Kirchenver-ständen zur

### Anfertigung neuer Orgeln in jeder Größe und mit verschiedenen Constructionen.

Desgleichen empfiehlt er seine schon bekann-ten guten Werke den Freunden der Kunst und der Musik und verspricht etwaige gefällige Bestellungen auf das Pünktlichste für möglichst billige Preise und gegen mehrjährige Garantie zu effectuiren.

### Josef Nagy,

Clavier-, Harmonium- und Orgel-Verfertiger.

Im eigenen Hause, obere Verstadt Nr. 1436, vis-a-vis dem Dampfbad in **Kronstadt.** 1

# „KRONOS“

Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft in Pest.

Stammkapital:

**Zwei Millionen Gulden.**

BUREAUX:

Pest, Waitznergasse, „Stock-im-Eisen“, 1. Stock.

Bewerber um General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen wollen ihre Offerte an die Direktion in Pest richten.

### Die Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft

# „KRONOS“

hat mit h. k. ungar. Ministerial-Genehmigung am 15. November l. J. ihren Geschäftsbetrieb begonnen. Die Reichhaltigkeit der Versicherungs-Kombinationen, sowie die Billigkeit der Prämientarife, setzen uns in den Stand, Versicherungen für alle Vorkommnisse im menschlichen Leben zu den billigsten und gleichzeitig kulantesten Bedingungen abzuschließen.

Wir übernehmen Versicherungen auf den **Todesfall**, auf den **Erlebensfall**, ferner **Aussteuer-Versicherungen**, sowie den Abschluß von **Pensionen** nach 22 dem praktischen Leben entnommenen und demselben genau angepaßten verschiedenartigen Kombinationen, und haben auch die Versicherung gegen **Unfälle bei Reisen auf Eisenbahnen** in den Kreis unserer Thätigkeit einbezogen.

Mit 1. Januar 1872 eröffnen wir sechs **wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen**, welche nach 14, 16, 18, 20, 22 und 24jähriger Dauer zur Liquidation gelangen. Diese verbinden den Zweck einer Sparkassa mit dem nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil einer gegenseitigen Beehrung, wodurch oft die kleinsten Einlagen zu ansehnlichen Kapitalien anwachsen, und empfehlen wir diese Assoziationen der besondern Beachtung der P. t. Eltern, welche die Zukunft ihrer Kinder auf der solidesten und gleichzeitig lukrativsten Basis sicherstellen wollen.

Die Direktion.



### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

# SPIRITUS,

roh und feinst rectificirt,  
zum billigsten Tagespreise  
bei  
**BRÜDER REDL,**  
Temesvár.

## Spielwaaren und Gesellschaftsspiele.

Es ist gelangt für jedes Kind, ob jung oder alt, ob reich oder arm; man findet in Wien kein zweites Geschäft, wo eine derartig mannichfache Auswahl wäre und zu solch billigen Preisen verkauft wird. Verschiedene interessante wissenschaftliche Spiele für die Schuljugend, so auch eine immense Auswahl von neuen interessanten Gesellschaftsspielen für Kinder jedes Alters etc. etc.

- Prachtvoll gekleidete Puppen. 1 St. fr. 30, 50, 80, fl. 1, 2, 3, 4.
- Ungekleidete Puppen. 1 St. fr. 10, 20, 30, 40, 50, fr. 80, fl. 1, 2.
- Mechanische Lauffpuppen mit Stimme, bewegen Kopf, Hände und Füße. 1 St. fr. 70, 90, fl. 1, 2.
- Lotto- und Tombola-Spiele. à fr. 20, 30, 50, 80, Hammer und Glocke. fr. 10, 20, 30.
- Domino. fr. 20, 30, 50, 80.
- Schach. fein mit Figuren. fl. 1, 30, 1, 50, 2.
- Kegel. fr. 10, 20, 40, 60, 80.
- Geduldspiele. fr. 20, 30, 40, 60, 80, fl. 1.
- Baukasten. fr. 20, 40, 60, 80, fl. 1, 1, 50, 3.
- Kubusspiele. fr. 30, 60, 70, 90, fl. 1, 2, 2.
- Arbeits-Cassetten. fr. 60, 80, fl. 1, 1, 50, 2.
- Pianos. à fl. 1, 50, 2, 3, 4.
- Posaunen, Trompeten, Trommeln, Violinen, Gitarren, Melodions, Dudelsackpfeifen, Harmonikas, Glockenspiele und andere Instrumente sehr billig.

Spielwaaren für unvernünftige Kinder, aus Naturholz oder Kautschuk. fr. 15, 25, 30, 50.

Verschiedene Thiere auf Balg. fr. 5, 10, 20, bis fl. 1.

Thiere, ganz natürlich ausgeführt. fr. 50, fl. 1 bis 2.

Andere Spielsachen. in 1000facher Auswahl, 10 fr. bis fl. 4.

Gesellschaftsspiele. von fr. 30, 50 bis fl. 2.

Neueste Bilderbücher für Mädchen, mit oder ohne Text. 1 St. fr. 10, 15, 25, 45, 65, 80, fl. 1.

Die neuen Unterrichts-Karten für Kinder, die lesen lernen durch die neuen Les- und Bilder-Karten, 1 St. fl. 1.

Spielplan kann man den Kindern verschiedene Handarbeiten lernen durch die neuen Arbeitsblätter, 1 St. 80 fr. fl. 1, 20, 2, 3.

Globusse, das St. fr. 50, 80, fl. 1, 1, 50, 2.

Laterna magica, genannt Zauber-Laterna, der angenehme Unterhalt für Jung und Alt, 1 St. mit 12 Bildern fr. 65, 85, fl. 1, 50, 2, 3, 4, bis fl. 5.

1 kleines Glas-Instrument, genannt der Wunder- Vogel, durch welches man den Gesang eines jeden Vogels nachahmen kann; dieses sehr interessante Spielzeug kostet bloß 25 fr.

Englische Werkzeugkiste, gefüllt mit allen im Hause brauchbaren Werkzeugen, 1 Kiste fl. 1, 1, 50, 2, 2, 50, fl. 3, 4, dieselben Klein für Kinder, fr. 25, 35, 60, 80, fl. 1.

Die ausgezeichneten Fröbel'schen Spiele zur Selbstbildung in großer Auswahl, für Knaben und Mädchen jeden Alters, 1 Spiel 80 fr., fl. 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50.

Buchdruckereien, complet, mit Alphabeten und Uebersetzen, für erwachsene Kinder, 85 fr., fl. 1, 20, 1, 80, 2, 50, 3, 4 bis fl. 5.

Ein nettes Merk- und Häkelbuch mit 30 neuen Mustern, für 5 fr. Andere lehrreiche Spiele in größter Auswahl. Verschiedene Spielwaaren, in Schachteln verpackt, in 100-facher Auswahl, für Mädchen und Knaben, per Stück fr. 10, 20, 40, 60, fl. 1 bis 2.

Ueberraschung und Unterhalt Gewähren die neuen Salon-Feuerwerke, ohne einen lästigen Geräusch zu verbreiten, in sehr mannichfacher Auswahl pr. St. fr. 3, 5, 8, 10, 15.

Kochherde, Küchen, Ställe, Läden, Zimmer, Salons, Alles mit und ohne Einrichtung.

Kindertheater, fr. 35, 60, fl. 1, 20.

Der kleine Zauberer. Durch nachstehende Zauber-Apparate kann man einzelne Personen oder auch ganze Gesellschaften auf das Spannendste unterhalten. Die Apparate sind derart sinnreich combinirt, daß nur der Besizer derselben die verschiedenartigen Begierde zu lösen im Stande ist; ein Uebersetzer kann Stundenlang nachdenken, ohne zum Resultate zu gelangen. — Alle Apparate sind mit Belehrung versehen.

Den Finger durch jeden Hut zu stecken, eine Karte und doch kennt sie Niemand, 1 Stück 35 fr. 15 fr.

Das Verschwinden einer Münze, 25 fr. Die Zauberflasche oder die unvergängbare Zauberflasche, durch deren Schlag verschwindet ein Gegenstand 70 fr. Getränke ausschänken kann. 1 Stück fl. 3, 50.

Taschen-Feuerzeug; wer es öfnet bekommt einen Dufaten, 45 fr.

2 Becher; hier lege ich es hinein, in welchem ich es? 20 fr.

Das Ver- Vertennisse, immer voll Geld oder immer leer. 20 fr.

Die Waage- Cigaretten, wo ist die Cigarette? 45 fr.

Das Schmelzen Ei, wer kann es auflösen? 85 fr.

Ein Kartenspiel. Wo soll die Karte erscheinen? 65 fr.

Die tanzenden Karten 40 fr.

Die Würfel- Wette oder das Geheimnis zu errathen, 70 fr.

Der Wunder-Ballen. Sechs gleich große Ballen können in einen hangirt werden, fl. 3.

Ein Schreibzeug, wo ist aber die Tinte? 50 fr.

Der Selbstmord durch den Dofch, 20 fr.

Was für Farbe ist das? Roth und grün; gefehlt, keines von beiden, 80 fr.

Die unverwundliche Schnur; man zerschneidet diese vor dem Publikum und dennoch ist sie ganz, 65 fr.

Der Regen-Trichter, oder das Unmögliche möglich zu machen, 60 fr.

Die Sparbüchse, aber wo ist das Geld? 25 fr.

Der Herr- Mofier, in welchem Alles zerföhren und vernichtet wird, 3. U. Uhren, Gläser etc. fl. 2, 50.

Der Zauber- Würfel, zeigt auf Kommando, 50 fr.

Der Dofche mit Doppel-Verz. fl. 1, 20.

Das Eskamoteur- Etni, wo Alles verschwindet und auf einen Ruf wieder kommt, fl. 4.

Das Band-Magazin im Munde 25 fr.

Der Vermehrungs-Apparat fl. 1, 20.

Sch werde die Karten tanzen lehren 50 fr.

Es sind noch verschiedene andere Apparate, jedoch wegen Mangel an Raum kann nicht Alles genannt werden. Eine Menge anderer Spielwaaren und Gesellschaftsspiele, die alle nicht benannt werden können, sind zu diesen Preisen einzig und allein nur in der gefertigten Niederlage zu haben. Preisblätter, welche sehr interessant sind, werden gratis verschickt.

Der Pracht-Bazar, A. Friedmann, Wien, Praterstrasse Nr. 26.

## Das Neueste für den Ankauf von Lose gegen Raten.

Die Anwendung des Erwerbes von Original-Losen mittelst kleiner Ratenzahlungen ist eine jener angenehmen Einführungen der Neuzeit, welche allseitige Anerkennung und weiteste Verbreitung findet, und in der That einem billigen Bedürfnisse entspricht, weil sie Jedem ermöglicht, sich Ersparnisse in einer Weise zu sichern, wobei die Möglichkeit vorliegt, durch einen Zufall — der in dieser Branche doch schon so häufig vorgekommen — sein dauerndes Glück begründen zu sehen.

Diese Hoffnung sowohl als auch das Angenehme, sich durch kleine monatliche Zahlungen in den Besitz eines so vielversprechenden Capitals setzen zu können, ermuntert den Sparman, und man erkaufte sich damit successive ein Los, zu dessen einmalige Anschaffung man sich nur selten entschließt.

Es liegt im Streben der Zeit, jeden Gegenstand thunlichst zu verbessern und zu vervollkommen; auch bei der Ratenlose. Gerade ist dieses Streben wahrnehmbar und die verschiedenartigsten Combinationen haben dem Publicum bereits zu Gute. Auch wir kommen hiermit diese Auswahl mit einem neuen und soliden Arrangement zu vermehren, welche die bisher bestehenden Vorteile um ein Bedeutendes erhöht, da man einerseits dadurch sowohl den Zweck des Ankaufes von Original-Lose gegen Raten erreicht, andererseits aber eine größere Wahrscheinlichkeit des Gewinnes zu besitzen gratis auf 20 Stück der verschiedensten und beliebtesten Lose während 100 Ziehungen auf Haupttreffer von 10 Millionen Gulden sich betheiligen sieht.

Beim Ankauf von Lose ist darauf Rücksicht zu nehmen, das man solche Lose wählt, die die meisten Chancen bieten, und deshalb haben wir unserem Arrangement

**Königl. ung. Prämien-Lose. 1860er Staats-Lose und 400-franes türkische Prämien-Lose**

zur Basis genommen, welche sämtlich hinsichtlich ihres Spielplanes und Preiswürdigkeit die meisten Aussichten auf Steigerung haben.

Wir verkaufen nämlich obige Lose gegen monatliche Raten à fl. 6 zu den coulantesten Bedingungen und zwar bereit, daß wir gleichzeitig während der festgesetzten Ratenbauzeit gratis das Spiel auf

20 Stück verschiedene Lose und zwar:

jährlich Haupttreffer		jährlich Haupttreffer	
1 Credit-Lose	4 Ziehungen mit	1 Rudolf	2 Ziehungen mit
1 1864er	800,000	1 Salm	45,000
1 1860er	1,120,000	1 Clary	68,250
1 1860er	120,000	1 Clary	68,250
1 1860er	46,200	1 Clary	68,250
1 Ungarisches Los	700,000	1 Clary	68,250
1 Türken-Lose	1,350,000	1 Clary	68,250
1 Innsbrucker	56,000	1 Clary	68,250
1 Braunschweiger	280,000	1 Clary	68,250
1 Meiningen	70,000	1 Clary	68,250
1 Comolos	21,000	1 Clary	68,250

demnach jährlich 49 Ziehungen mit Haupttreffer von circa 5 Millionen für 20 Theilnehmer überlassen, unter welchen jeder Treffer abgibtlich des neu ankommenden Loses baar vertheilt wird.

Mit Erlag der ersten Rate erhält jeder Theilnehmer das gezeichnete Document mit genauer Bezeichnung sämtlicher Lose und wird ihm nach Ablauf der Raten das pränumerirte Original-Lose ausgefolgt.

In Berücksichtigung des Umstandes, daß man außer einem der empfehlenswerthe Original-Lose noch auf 20 Stück der beliebtesten Lose, demnach jeden Monat an 3-4 Ziehungen betheiligen ist, haben wir durch Verbeibaltung nahe der gewöhnlichen Preise unsere geschätzten Kunden bestens zufrieden zu stellen gesucht, so daß die Betheiligung auf eine Bagatelle zu stehen kommen dürfte.

Jedermann kann einzeln betreten, und hat sich um die übrigen Theilnehmer nicht zu kümmern. In jeder Zeit von der weiteren Betheiligung abzusehen, und gegen Erlag der restlichen Raten das Original-Lose zu übernehmen.

Es ist dies eine noch von keinem anderen Wechselhause gebotene Begünstigung, dadurch Niemand aus gebunden ist, die Raten bis zu Ende beizubehalten, und befürchten, zu müssen, daß er sonst die Einzahlungen verliert, was bei anderen Gesellschaften immer der Fall ist. Listen werden nach jeder Ziehung gratis und franko zugelandt.

Dieses recht vorteilhafte Arrangement empfehlen wir mit aller Achtung

**MAGAZINER & STERK,**  
Wechselhaus, Pest, Franz Deákstrasse Nr. 7.

Firmen, Commissionäre und Agenten, welche sich mit dem Verkaufe unserer Vollzogen beschäftigen wollen, belieben sich diesbezüglich an uns zu wenden.

## neuen erfundenen Edelmetall

# Talmigold!

Echt nur hier. Vor Fälschung wird gewarnt.

N. Glattau's Patent. Es wird garantiert, daß sich dieser Schmuck selbst nach langjährigem Tragen nicht verändert, vom echten goldenen nicht zu unterscheiden ist, und zu folgenden Spottpreisen verkauft wird, um die Anschaffung Jedermann zu ermöglichen.

**Damenschmuck:**  
1 prachtvolle Broche fr. 80, fl. 1, 20, 1, 80, 2, 50, fl. 3, 3, 50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.  
1 Paar Ohrgehänge fr. 80, fl. 1, 1, 50, 2, 2, 50, 3, fr. 50, fl. 4, 4, 50.  
1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, fl. 1, 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50, fl. 4, 4, 50, 5, 5, 50, 6, 6, 50, 7, 7, 50, 8, 8, 50, 9, fl. 1, 1, 50, 2.

**Herrenschmuck:**  
1 elegante moderne Uhrkette fl. 1, 1, 30, 1, 60, fl. 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, sammt Medaillon fl. 2, 50, 3, fl. 3, 50, 4, 4, 50, 5, 5, 50, 6, 6, 50.  
1 lange Halskette, von echt goldener fein Unterfchied, fl. 1, 80, 2, 80, 3, 80, 4, 80, 5, 80, 6, 7, fl. 1, 1, 50, 2.  
1 feine Shawl- oder Cravattennadel fr. 50, 80, fl. 1, 1, 50, 2.  
1 allerfeinstes Medaillon für Herren-Uhrketten, fl. 1, fl. 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, 5.

1 feiner Herren-Fingerring mit oder ohne Steine, fr. 50, 80, fl. 1, 1, 20, 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4.  
1 Bund Ubranhängsel 40, 60, 80 fr.  
1 Paar allermodernste Manchettenknöpfe mit und ohne Email-Steine etc. fr. 50, 80, fl. 1, 1, 50, 2, fl. 2, 50.

1 Garnitur Chemisetten und Manchettenknöpfe von übereinstimmendem Geschmack, fr. 50, 70, 85, fl. 1, fl. 1, 50, 1, 80, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, 4, 50.

**Brillantschmuck,** so ausgeführt wie echter, da Diamantstaub geschliffenen Bergkristall, welche niemals das lebende Feuer verlieren. Die feinsten Sorten sind mit echter Silberfassung.

1 Broche fr. 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, fl. 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9, 10.  
1 Paar Ohrhänge fr. 1, 50, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4, fl. 3, 50, 4, 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9, 10.  
1 Paar Chemisettenknöpfe fl. 1, 10, 1, 50, 2.

**Trauer- und Mode-Schmuck.** schwarz, in den elegantesten Façons aus Jet, Lava, Büffelhorn und Jet-Imitation.  
1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, nur fr. 30, 40, 60, 80, fl. 1, fl. 1, 30, 1, 50; ganz fein fl. 1, 80, 2, 2, 50, 3, 3, 50, 4.  
1 Bracelett fr. 30, 50, 80, fl. 1, 1, 50.  
1 Halskette mit Kreuz in Büffelhorn fr. 45, in Kaufschuß fr. 65, 80.1 Garnitur Chemisett- und Manchettenknöpfe fr. 25, fr. 35, 50, 80.  
1 Uhrkette fr. 20, 30, 50, 80.  
1 lange Uhrkette fr. 30, 50, 80.  
1 Krageknopf fr. 5.  
1 elegantester Haarreif fl. 35, 50, 80.

Der ewig duftende Schmuck, aus natur-indischem Gewürz, welches den natürlichen Wohlgeruch immer unübertrefflich und wegen des Schmuckes sehr beliebt ist. Dieser Schmuck ist in Eleganz in einen Salon kommt, wird derselbe in einigen Minuten parfümirt.

1 Broche fr. 80 bis fl. 1, 1, 20, 1, 50, 2, 3.  
1 Paar Ohrhänge fr. 80, bis fl. 1, 1, 20, 3, 3, 50. — 1 Herren-Uhrkette, duftend fl. 1, 40.

Wer diese Artikel echt haben will, wende sich brieflich oder persönlich einzig und allein an

**N. Glattau's**  
Ersten Pariser Bazar für Oesterreich in Wien,  
Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.

Auftragbriefe können in jeder beliebigen Sprache geschrieben sein. Die Versendung geschieht gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrags. — Illustrierte Preiscourante werden auf Verlangen gratis verschickt.

6-24 H.



Restitutions-Fluid für Pferde

von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg. Das Einzige, das durch eine hohe k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. mit einem ausschließlichen Privilegium ausgezeichnet wurde.

Dasselbe erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und muthig, und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach größeren Strapazen; berührt sich ferner bei Behandlung von Rheumatismen, Nerven, Schenkelanschwellungen, Verrenkungen, Verstauchungen, Rekrutkrankheit etc. laut den hierüber vorliegenden zahllosen Anerkennungschriften, von denen wir nachstehend einige anführen:

Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg. Die Sendung Restitutions-Fluid ist mir angekommen, wovon ich sofort einen Theil an den Herrn Escabron, Chef des 1. Garderegiments, sowie an den Herrn Director der königl. Artillerie abgeben habe. Die Mittheilungen, welche ich seitdem über die Anwendung dieses k. k. priv. Restitutions-Fluids erhalten habe, bilden eine Reihe von Anerkennungen, welche die Möglichkeit und vorzüglichsten Wirkungen dieses Präparates bestätigen, wovon ich Ihnen noch eingehender berichten werde. Derselbe Jász, den 16. December 1871.

O. Demirgian Habib Bey, Stallmeister Sr. Majestät des Königs von Schweden und Norwegen.

Herrn Franz Joh. Kwizda in Korneuburg. Ich bin hiermit neuerdings 500 Flaschen Restitutions-Fluid bestellt, haben wir das Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß in Folge allseitiger höchst erfolgreicher Anwendung des k. k. priv. Restitutions-Fluids eine bedeutend gesteigerte Nachfrage nach demselben eingetreten ist und sich der Artikel hier bereits ein Renommé erworben hat. Livorno, 12. December 1871.

B. Dunn & Malatesta.

Herrn Franz Johann Kwizda in Korneuburg. Als vor einiger Zeit unter meinen Söhnen eine feuchtarartige Krankheit ausbrach, wendete ich Ihr Heilmittel für Hautgeschwülste an und sofort war die Krankheit gemindert und die Söhne blieben mir erhalten. Da ich nun wieder eine bedeutende Sterblichkeit unter meinem Gefolge eingetreten ist, erlaube ich Sie, mir schnellstens 6 Bistres à 50 fr. des Heilmittels für Hautgeschwülste zu senden. St. Petersburg, Post Dumajow, 14. December 1871.

J. v. Wisniewsky, Gutsbesitzer.

Preis einer Flasche Restitutions-Fluid 1 fl. 40 fr.

Kwizda's Veterinärzeugnisse sind echt zu beziehen:

In Hermannstadt bei Herrn Fr. Böhrer und Herrn F. Jahn; in Kronstadt bei Herrn J. L. & A. Hessheimer und Herrn Albert v. Gyertyányi; in Klausenburg bei Herrn J. Wolf, Herrn Josef Karvazy, Herrn S. Dietrich und Herrn Em. Csiky; in Schäßburg bei Herrn J. B. Teutsch; in Sepsis-Szt.-György bei Herrn Benkó Csutak.

Warnung. Zur Verhütung von Täuschungen wird erklart, das Restitutions-Fluid von Franz Joh. Kwizda, welches das einzige ist, das mit einem k. k. aussch. Privilegium ausgezeichnet wurde, nicht mit anderen ähnlichen und ähnlich benannten Gezeugnissen zu verwechseln. Ferner besuche man darauf zu achten, daß auf jeder Etiquette des Korneuburger Viehpulvers mein unten stehender Namenszug in rother Farbe angebracht ist und habe ich es für meine Pflicht, bekannt zu geben, daß falsche Gezeugnisse, welche aus ganz wirkungslosen und sogar schädlichen Bestandtheilen zusammengesetzt sind, vor deren Ankauf ich ganz besonders warne.

Preis der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Parisier Damen Mieder (Corsets) von M. M. Weiss aus Paris. Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No 2 WIEN 1. Stock

Die Eisenmöbel-Fabrik des Stef. Zombory in Szegedin. liefert die elegantesten Eisenmöbel eigener Erzeugung in feinsten Facen, mit dauerhafter Vergeltung und Lackirung, um 10 Procent billiger, wie die Pesther und Wiener Fabriken verkaufen. Ein hoher Adel und ein verehrliches Publikum werden zur Beschichtigung und zum Einkauf hiermit geziemend eingeladen. Fabrikslocal: Oberstadt, Gyevigasse 1173, im eigenen Hause. Niederlage: Vom 1. Mai an Kárasz-Gasse. 2-8

Dr. Pattison's Gichtwatte, das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniesicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 70 fr. und halben zu 40 fr. bei J. Franz Zöhler in Hermannstadt. 3-10

Zur besonderen Beachtung für Del- und Lackfarben-, Lack- und Firnisse = Consumumenten.

Einer in gegenwärtiger Zeit rastlos vorwärts strebenden industriellen und volkswirtschaftlichen Entwicklung in allen Ländern mit freudigen, forschenden Blicken folgend, fühle mich in dem mir bekannten Fache veranlaßt, vor Uebervorteilungen zu warnen.

Abgesehen von den unzähligen Handels-Artikeln, welche auf allen Plätzen an Mann zu bringen eifrig getrieben wird, sind auch solche, die von den größten Industriellen-Unternehmungen bis zur Hütte des Arbeiters in mannigfaltiger Weise als Schutz und Hilfsmittel allgemeine Verwendung im großartigen Maßstabe finden.

Das sind Del- und Lackfarben, Lacke und Firnisse. — Wer hat noch nicht gerechte Ursache über diese Waaren zu klagen gehabt? — wenn selbe nicht aus einem verlässlichen Fabriksbaue direkt bezogen wurden. Es wird in wenig Waaren so viel Schwindel getrieben, als in diesen jeder Fälligkeit zugänglichen. Niemand kann es im Vorhinein beurtheilen, ob die Waare echt oder gefälscht ist. Erst nach Verarbeitung derselben, in kurzer oder längerer Zeit, macht man die traurige Erfahrung, daß Geld und Zeit verloren ist, und große Verdrüßlichkeiten sammt neuer Plage als Gewinn übrig bleiben. Diese Fabrikate gehören unter die Zahl der Vertrauens-Artikeln, und volles, unbedingtes Vertrauen kann man nur in jeder Hinsicht atkennwähren, erprobten Firmen schenken.

Leopold Gromann, Wien, Stadt am Hof No. 13.

Dieser Mann hat 30 volle Jahre Alles angewendet, um seine Fabrikate auf die Stufe der anerkannten Vollkommenheit zu bringen. Daß seine Waaren im Inlande allgemein beliebt sind, und weit über die Grenzen zahlreiche Consumumenten besitzen, ist Thatsache.

In Folge der großartigen Leistungen in Veredlung seiner Fabrikate etc., wurde diese Firma mit 8 großen silbernen Medaillen bei Ausstellungen, 1 großen silbernen Medaille vom nied. österr. Gewerbe-Verein in Wien, 1 großen Medaille des k. k. österr. Museum für Kunst- und Industrie, dem Titel eines k. k. Hof-Verseranten und schließlich mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

Jede weitere Empfehlung wäre überflüssig. Wer gute und dennoch billige Waare, sowie Rath oder Anleitung in allen Fällen der Lackerei etc. etc. benöthigt, findet alles bei genannter Firma.

Engros-Käufern und Schuhmachern besonderen Rabatt.

Erstes Wiener Depôt

Moriz Fried, Praterstraße 15, seit 1830 bekannt durch seine reelle Handlungsweise. Billigste Quelle aller Beschuhungen, von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte.

Table with columns for Men's shoes (Herren-Stiefletten) and Women's shoes (Damen-Stiefletten). Items include various styles of boots and shoes with prices in florins and shillings.

Besonders zu beachten! Für alle Herren Forstleute, Müller, Dekonomen, Ingenieure, überhaupt für Alle, welche bemüht sind, der nassen Witterung Trost zu bieten — Juchten-Beschuhungen jeder Art, wirklich wasserdicht präparirt. Ledersalbe immer vorräthig. — Reparaturen jeder Art werden dauernd hergestellt. — Doppeln fl. 1.35, Halbvorhub fl. 2.20, Ganzvorhub fl. 3.90 — Alle Commissionen werden prompt effectuirt. Nicht-convenientes wird jederzeit umgetauscht. 22-24

Wieneſtes Kleiderſtoffen.

Table listing various fabrics and their prices. Items include Mohair, Lustrés, Glacé, Ragi, Broché, Waschstoffe, Schwarze and farbige Seidenstoffe, Großes Lager in Tücher, Jaquets, and Manteause.

Ziak & Rausch, Mode und Confection, Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 14. Bestellungen prompt gegen Nachnahme. — Muster auf Verlangen. 2-6

Verloren geht Jemand das Geld, der Uhren in diesen Epochen...

Uhren-Fabrik von Jos. Hawelka in Wien, Leopoldstadt, regie Pfarrgasse 6.

Kaiserl. königl. Pünzrungs- und Amte erprobt zu nachstehenden, unangeführten, aber doch wahren Preisen verkauft:

- Uhr 1 fl. 50 fr. oder 2 fl. eine edle Waare einjähriger Garantie.
Uhr 8 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 9 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 12 fl. eine silberne Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 15 oder 20 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 13 fl. eine edle englische Silber- und feuervergoldete Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 14 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 14 oder 17 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 15 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 13 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 14 oder 17 fl. eine ganz kleine Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 18 fl. eine edle englische Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 18 oder 20 fl. eine feine silberne Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 20 fl. eine silberne Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.
Uhr 23, 25, 27 fl. eine goldene Uhren-Uhr mit 10 Rubinen und schiffstahnen, höchsten Garantie.

Zalunigoldketten kurze fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Silberketten zu 3, 4, 5, 6, 7 und 12 fl. Gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme wird jede Bestellung binnen 24 Stunden pünktlich ausgeliefert. Unregelmäßige Uhren 2 fl. billiger. — Preis-Courant gratis.

Uhrmacher, Uhrenhändler finden ein großes Geschäft in den Uhren zu verkaufen. Nur durch mehrjährigen Aufenthalt in England und der Schweiz, kann durch großen Umsatz in es mir möglich, die Uhren billig zu verkaufen.

Für die bei mir gekauften Uhren garantiere ich drei Jahre, im Falle, daß während der drei Jahre die Uhren nicht mehr gehen, so werden dieselben, ohne Kosten für den Käufer, reparirt, und wenn es nicht möglich ist, die Uhren zu repariren, so werden dieselben, ohne Kosten für den Käufer, ersetzt.

Haupt-Niederlage: Wien, Leopoldstadt, große Pfarrgasse 6. Filiale: Hermannstadt, Hauptstraße.

WARNUNG. Es ist mehreren mir eingegangenen Aufträgen, bin ich gezwungen, das geehrte p. t. Publikum aufmerksamer zu machen, daß mehrere falsche Uhrengelehrte, so auch falsche Uhrenhändler, aus meiner Hand herausgehende Uhren verkaufen, welche für edle Uhren, aber mit einem sehr geringen Werthe für edle Uhren, die von mir verfertigt sind, mit meinem Namen versehen sind, und die von mir verfertigte Uhr mit meinem Namen versehen sind, und die von mir verfertigte Uhr mit meinem Namen versehen sind, und die von mir verfertigte Uhr mit meinem Namen versehen sind.

Um dem geehrten p. t. Publikum ein materielles Schaden zu vermeiden, erlaube ich, meinen Namen genau zu achten und nicht mit Praterstraße No. 10 zu verwechseln. 19-20

Hermannstädter Marktpreis am 29. März 1872.

Table with columns for Name of the article, Quantity, and Price. Items include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Erbsen, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.